

# Emotional packende Augenblicke

**KLASSIK** Begeisterndes Konzert im Neumarkter Reitstadel mit dem Quartett Lisa Batiashvili, François Leleux, Lawrence Power und Sebastian Klinger

VON MICHAEL DAVID, MZ

**NEUMARKT.** Kompositorische Schönheiten von Wolfgang Amadeus Mozart standen im aufregenden Kontrast zu den experimentierfreudigen Werken, der Komponisten Benjamin Britten, Ernst von Dohnányi und Nicolas Bacri. Dass sich daraus ein prickelndes und abenteuerliches, weil interessantes und nicht vorhersehbares Konzert im Festsaal des Historischen Reitstadels entwickelte, lag vor allem an den lebhaften und abwechslungsreichen Interpretationen der vier Solisten Lisa Batiashvili (Violine), François Leleux (Oboe), Lawrence Power (Viola) und Sebastian Klinger (Violoncello).

Mit einem lebhaften „Allegro“ begann das „Quartett F-Dur KV 370“ für Oboe, Violine, Viola und Violoncello von Wolfgang Amadeus Mozart. François Leleux dominierte als Solist ein-

deutig das Geschehen in diesem dreisätzigen Konzert.

Sein ausdrucksstarkes Spiel, dargestellt von anspruchsvoller Spielkultur und lebhafter Kommunikation, wurde in jeder Phase des Konzerts durch seine gestenreiche Körpersprache unterstrichen. Durch die innige Beziehung zu seiner Oboe kreiert er auffallend frische und fröhliche Klangfarben.

Seine Kollegen von der streichenden Fraktion übernahmen den rhythmisch harmonischen Part und boten François Leleux eine Basis, auf der er seine Musikalität und die Klangvielfalt seines Instruments voll entfalten konnte. Sein schier ansatzloses Spiel schaffte aus einem entspannten „Adagio“, Augenblicke voller Emotionen. Das schwungvolle „Rondo Allegro“ rundete dieses Quartett in beeindruckender Weise ab.

Mit der „Serenade für Violine, Viola und Violoncello op. 10“ von Ernst von Dohnányi begann eine Reise durch verschiedene Genres der klassischen Musik, die deutlich durch Experimentierfreudigkeit, kompositorischen Wagemut und Genialität geprägt waren. Geigerin Lisa Batiashvili, Bratschist Lawrence Power und Cellist Sebastian Klinger glänzten in diesem hochromantisch angesiedelten Werk.

Die „Partita da Camera op. 88d (2004) für Oboe, Violine, Viola und Violoncello“ des französischen Komponisten Nicolas Bacri, kann durchaus als das Konzert betrachtet werden, welches den intensivsten Eindruck hinterlassen hat. Es ist eine avantgardistische Dichtung, die von den Künstlern, aber auch in gleichem Maße vom Publikum, eine hohe Konzentration erforderte. Sie versetzt, vorausgesetzt man lässt es zu, in Trance, konfrontiert mit gleichförmiger Rhythmik und wandelt sich in melodiöse Melancholie. Die knisternde Spannung war fühlbar.

Mit Benjamin Britten's „Phantasy op. 2 Quartet in one Movement“, formal zwar einsätzig, aber in kontrastierende Teile gegliedert, begann die Rückkehr zur traditionellen, klassischen Musik. Hier wurde das große Geschick des energiegeladenen Komponisten, durch das außerordentliche Talent der Solisten hörbar.

Der Kreis schloss sich an diesem faszinierenden Konzertabend im Neumarkter Reitstadel mit Mozarts „Quartett D-Dur KV 285 für Flöte, Violine, Viola und Violoncello (Bearbeitung für Oboe und Streichtrio)“. Einfach schöne Musik, zum Entspannen und Zurücklehnen.